

Aus der Reihe „Radsport in Dresden“:

Das Jahr 1946

zusammengestellt von Dr. Detlef Bommhardt

Dresden, Februar 2023

Nach dem verheerenden Zweiten Weltkrieg (1939 – 1945) hatten die Menschen in Europa erst einmal andere Sorgen als sich um den Radsport zu kümmern. Umso erfreulicher, dass der Giro d’Italia bereits 1946 startete. Die beiden besten Italiener dieser Zeit lagen am Ende vorn: Gino Bartali triumphierte nach über 3.000 Kilometern knapp mit 47 Sekunden Vorsprung vor Fausto Coppi. Das sportliche Duell dieser beiden Radsportgiganten leitete die „goldene Zeit des Radsports“ ein und spaltete die Radsportfangemeinde in so genannte „Bartalisten“ und „Coppisten“.

Erstmals nach dem Zweiten Weltkrieg fanden wieder Bahn- und Straßen-Weltmeisterschaften statt.

Deutsche Fahrer waren nicht am Start, da es in Deutschland noch keinen nationalen Verband gab.	Frankreich	2x Gold	2x Silber	1x Bronze
	Schweiz	2x Gold	2x Silber	---
	Niederlande	2x Gold	---	2x Bronze
	Italien	1x Gold	---	---
	Dänemark	---	2x Silber	1x Bronze
	Belgien	---	1x Silber	2x Bronze
	Schweden	---	---	1x Bronze

Die letzten Straßen-Weltmeisterschaften wurden 1938 in Valkenburg (Niederlande) ausgetragen. Die beiden damaligen Weltmeister Marcel Kint (Profis) und Hans Knecht (Amateure) belegten diesmal bei den Profis die ersten beiden Plätze. Auf dem dritten Platz kam der Belgier Rik van Steenbergen („Rik I“) ein, der in den folgenden zwei Jahrzehnten zu einem großen Star der Radsportszene aufsteigen wird – u. a. wird er dreimal die Straßen-Weltmeisterschaft der Profis (1949, 1956 und 1957) gewinnen.

Die letzten Bahn-Weltmeisterschaften (vom 26.8. bis 3.9.1939 in Mailand) wurden durch den Ausbruch des Zweiten Weltkriegs abgebrochen. Deshalb konnte nur der Sprintwettbewerb der Amateure zu Ende geführt werden, den der Niederländer Jan Derksen vor dem Italiener Italo Astolfi und dem Deutschen Gerhard Purann gewann. Jan Derksen wiederholte 1946 und 1957 seinen Titelgewinn, diesmal bei den Profis.

Im 1939er Sprintwettbewerb der Profis wurde der Deutsche Albert Richter zwar Dritter, doch das Finale zwischen Joseph Scherens (Belgien) und Arie van Vliet (Niederlande) konnte wegen des Kriegsbeginns am 1. September nicht mehr ausgetragen werden.

Nach Kriegsende vergingen nur wenige Wochen bis zum ersten Rundstreckenrennen auf notdürftig geräumten Straßen in Berlin. Am ersten Juni-Samstag 1945 starteten 35 Fahrer auf einer Drei-Kilometer-Runde mit Start und Ziel in der Kaiser-Wilhelm-Straße. Der bereits 42jährige Willy Vogelahn siegte souverän. Viele Menschen erlebten den Wiederbeginn des Radsports als Hörer einer Rundfunkreportage über Radio Berlin. Doch kurz danach kam schon wieder das Aus. Die Besatzungsbehörden verboten den angelaufenen Rennbetrieb.

Anders in Süddeutschland. Dort entstand im Januar 1946 die Berufssport-Vereinigung mit Sitz in München, die bereits wenige Monate nach ihrer Gründung die ersten Deutschen Meisterschaften nach dem Krieg veranstaltete. Am 14. Juli 1946 gewann in

Schweinfurt der Nürnberger Karl Kittsteiner vor Hans Berger (Rosenheim) und Ludwig Hörmann (München) die Straßenmeisterschaft und wenige Tage später schrieb sich Fritz Scheller (Nürnberg) als Erster in die Siegerliste im Rundstreckenrennen ein. Kittsteiner und Schöpflin (Berlin) belegten die Plätze.

Auf der notdürftig reparierten Frankfurter Stadionbahn wurde der Nürnberger Georg Voggenreiter Fliegermeister, Walter Lohmann gewann den Steher-Titel, und im Zweier-Mannschaftsfahren ließen sich die Münchener Saager/Mirke als Deutsche Meister ehren.

Endlich fielen auch die Beschränkungen in Berlin. Die im April gegründete Hauptsparte Radfahren und die am 6. Mai 1946 gebildete Kommission für Berufsradspport schufen die Voraussetzungen für einen geregelten Sportbetrieb auf dem Gebiet der sowjetischen Besatzungszone.

aus: Handbuch des deutschen Berufsradsports '92" Seite 68 (Auszug)

In der stark zerstörten Stadt Dresden, die vor einem Vierteljahr am 17. April den letzten Bombenangriff erleiden musste, fand bereits am 29. Juli 1945 das erste Radrennen statt.

Sport und Spiel in Dresden

1. Dresdner Rundrennen

Am Sonntag, den 29. Juli 1945, findet auf der bekannten Rundstrecke Kopernikus-, Industrie-, Gebler-, Schützenhof- und Aachener Straße das 1. Dresdner Radrennen, veranstaltet vom I. und II. Verwaltungsbezirk, statt. Start und Ziel befindet sich auf der Kopernikusstraße. Beginn des Radrennens 18 Uhr. Nennungen sind bis Sonnabend, den 28. Juli 1945, an die Geschäftsstelle des Sport- und Kultur-Vereins Dresden-Neustadt, Dresden N 6, Tannenstraße 6, zu richten.

aus: „Tageszeitung für die deutsche Bevölkerung“ vom 26. Juli 1945, Seite 4

– Radsport international – Radsport international – Radsport international –

24.8. – 1.9.1946: 36. Weltmeisterschaften im Bahnfahren in Zürich (Schweiz)

Deutsche Fahrer waren nicht am Start.

Profis:

- Sprint:
1. Jan Derksen (Niederlande)
 2. Georges Senfftleben (Frankreich)
 3. Arie van Vliet (Niederlande)

- 5000 m:
- | | |
|--------------------------------|----------------|
| 1. Gerrit Peters (Niederlande) | 6:33,4 Minuten |
| 2. Roger Piel (Frankreich) | 6:45,6 Minuten |
| 3. Vittorio Ortelli (Italien) | 6:38,4 Minuten |

Dauerfahren (100 km):

1. Elia Frosio (Italien)
2. Jacques Besson (Schweiz)
3. Louis Chaillot (Frankreich)

Männer:

- Sprint:
1. Oscar Plattner (Schweiz)
 2. Axel Schandorff (Dänemark)
 3. Cor Bijster (Niederlande)

4000 m:	1. Roger Rioland (Frankreich)	5:18,2 Minuten
	2. Børge Gissel (Dänemark)	5:18,6 Minuten
	3. Halle Janemar (Schweden)	5:21,1 Minuten

31.8. und 1.9.1946: 13. Weltmeisterschaften im Straßeneinzelfahren in Zürich (Schweiz)

Deutsche Fahrer waren nicht am Start.

Profis (270 km):

1. Hans Knecht (Schweiz)	7:24:06 Stunden
2. Marcel Kint (Belgien)	10 Sek. zurück
3. Rik van Steenberghe (Belgien)	59 Sek. zurück

Männer (189 km):

1. Henry Aubry (Frankreich)	5:12:43 Stunden
2. Ernst Stettler (Schweiz)	gleiche Zeit
3. Henri van Kerckhove (Belgien)	gleiche Zeit

– Radsport national – Radsport national – Radsport national – Radsport national – Radsport national –

9. und 10.6.1946: Deutsche Meisterschaft im Kriterium in München

Profis (zwei Läufe = 170 km in 4:01:53 Stunden):

1. Fritz Scheller (Nürnberg)	49 Punkte (25 / 24)
2. Harry Saager (Berlin)	48 Punkte (23 / 25)
3. Karl Kittsteiner (Nürnberg)	45 Punkte (24 / 21)

16.6.1946: 40. Rund um Berlin

Männer (153 km):

- | | |
|------------------------------------|-----------------|
| 1. Karl Wiemer (Berlin) | 4:20:04 Stunden |
| 2. Erich „Wüste“ Hoffmann (Berlin) | 10 Sek. zurück |
| 3. Herbert Bresching (Berlin) | 16 Sek. zurück |



aus: Fotosammlung Werner Ruttkus

Karl Wiemer und Dr. Arthur Werner (rechts, erster Oberbürgermeister von Groß-Berlin nach dem Zweiten Weltkrieg)

14.7.1946: Deutsche Meisterschaft im Straßeneinzelfahren in Schweinfurt

Profis (120 km):

- | | |
|--------------------------------|-----------------|
| 1. Karl Kittsteiner (Nürnberg) | 2:58:16 Stunden |
| 2. Josef Berger (Rosenheim) | |
| 3. Ludwig Hörmann (München) | |

1946: Deutsche Meisterschaften im Bahnfahren

Profis: Sprint:

1. Georg Voggenreiter (RC Herpersdorf)
2. Karl Siehl (Offenbach)
3. Rudi Mirke (München)

Zweiermannschaftsfahren

1. Harry Saager (Berlin) / Rudolf Mirke (München)
2. Georg Voggenreiter / Karl Kittsteiner (beide RC Herpersdorf)
3. Heinrich Schwarzer (Hannover) / Karl Siehl (Offenbach)

Dauerfahren:

1. Walter Lohmann (Bochum) hinter Constant Ceurremans (Belgien)
2. Gustav Kilian (Dortmund)
3. Kurt Schindler (Nürnberg)

– Radsport in Sachsen – Radsport in Sachsen – Radsport in Sachsen – Radsport in Sachsen –

Danksagung

Hiermit danke ich allen, die mir bei der Zusammenstellung dieser Chronik halfen:

- a) für das Bereitstellen von Radsportzeitingen („Illustrierter Radsportrennsport“ 1950, „Illustrierter Radsport und Motorrennsport“ 1951, „Illustrierter Radsport“ 1952 und 1953, „Die Radsportwoche“ 1953 – 1962, „Der Radsportler“ 1962 – 1990, „Radsport“/BRD 1976 – 1990):
 - Manfred Deckert (Trainer der SG Dynamo Dresden-Nord),
 - Eduard Gauß (Fahrer der BSG Aufbau Dresden-Mitte),
 - Wilfried Kluge (Fahrer der BSG Empor Heidenau und der SG Dynamo Dresden-Nord),
 - Horst Schäfer (Leiter des Friedensfahrt-Museums in Kleinmühlingen),
 - Dr. Thomas Scholl (Stadtrat in Stolpen),
- b) für das Bereitstellen von Programmheften 1949 – 1990:
 - Wilfried Kluge (Fahrer der BSG Empor Heidenau und der SG Dynamo Dresden-Nord),
 - Dieter Lorenz (Fahrer und Trainer der BSG Aufbau Dresden-Mitte, Mitglied und Vorsitzender des Wettkampfausschusses),
- c) für das Bereitstellen von Fotos:
 - Klaus Dietzsch (Fahrer der BSG Einheit Radebeul),
 - Klaus Gärtner (Fahrer der BSG Traktor Radeberg)
 - Martin Goetze (Fahrer des SC DHfK Leipzig und der TSG Gröditz),
 - Steffen Golbs (Fahrer der BSG Rotation Heidenau),
 - Joachim Hütter (Fahrer der SG Dynamo Dresden-Nord),
 - Siegfried Jurk (Fahrer der BSG Lokomotive Bautzen),
 - Klaus Kellermann (Fahrer der BSG Medizin Dresden und des ASK Vorwärts Leipzig),
 - Karl-Heinz Kindler (Hobby-Fotograf aus Meißen)
 - Wilfried Kluge (Fahrer der BSG Empor Heidenau und der SG Dynamo Dresden-Nord),
 - Dieter Lorenz (Fahrer und Trainer der BSG Aufbau Dresden-Mitte, Mitglied und Vorsitzender des Wettkampfausschusses),
 - Christa Luding (Fahrerin des SC Einheit Dresden),
 - Günter Mosch (Fahrer der SG Dynamo Dresden-Nord),
 - Manfred Niemann (Fahrer der SG Dynamo Dresden-Nord),
 - Steffen Ottinger (Sporthistoriker aus Frankenberg),
 - Gudrun Richter (Hobby-Fotografin für die BSG Lokomotive Dresden),
 - Immo Rittmeyer (Fahrer der BSG Medizin Dresden und des SC Karl-Marx-Stadt),
 - Werner Ruttkus (Journalist für „Der Radsportler“ und „Deutsches Sportecho“),
 - Bernd Schlechte (Fahrer der BSG Stahl Riesa und der SG Dynamo Dresden-Nord),
 - Jürgen Schröder (Fahrer der SG Dynamo Dresden-Nord und des SC Karl-Marx-Stadt),
 - Volker Uhl (Fahrer der BSG Lokomotive Dresden),
 - Volkmar Zimmermann (Fahrer der SC Dynamo Dresden-Nord).

Bommi